

## Jahresbericht 2010

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützer/innen unserer Arbeit!

Wir, die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V., befassen uns seit über zwanzig Jahren mit der Prävention sexualisierter Gewalt. Es wurden von uns Materialien entwickelt, Veranstaltungen angeboten und breitenwirksame Maßnahmen angestoßen.

Zur Mitgliederversammlung 2010 hatten wir eine viel beachtete und veröffentlichte Stellungnahme unter der Überschrift „**Ende der Unbefangenheit**“ herausgegeben. Hier heißt es: „*Mahnend weist die Landesarbeitsgemeinschaft darauf hin, dass infolge der derzeitigen Auseinandersetzungen die Unbefangenheit im Umgang körperlicher Nähe verloren geht. Diese ist notwendig für die Identitätsbildung und damit auch für die Entwicklung kindlicher und jugendlicher Sexualität. Es drohe ein Generalverdacht auf Sexualisierung jeder körperlichen Geste und jeder Berührung. Wenn in Jugendlagern kein gemeinsamer Schwimmbadbesuch mehr möglich ist, ein freundschaftlich-raufendes Kräfteressen zwischen Gruppenleitern und den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen dem Übergriffsverdacht unterliegt,*

*jede tröstende Geste und jede Umarmung bereits verdächtig würde, ist dem Präventionsgedanken nicht gedient. Erotik und Sexualität würden von neuem tabuisiert und damit einer bejahenden und positiven Entwicklung mit dem Ziel einer gesunden Beziehungsfähigkeit beraubt. Das ‚personale Angebot‘, das gemäß der Würzburger Synode ein zentrales Prinzip kirchlicher Jugendarbeit darstellt, droht in seinem Kern beschädigt zu werden.“*

Im vergangenen Jahr konnten wir viele Fachkräfte innerhalb und außerhalb kirchlicher Organisationen und Institutionen mit unseren Fachveröffentlichungen und mit unserem Veranstaltungsangebot unterstützen. Dieser Arbeitsschwerpunkt wird auch in Zukunft für uns von großer Bedeutung sein. Als landesweit wirkende und vernetzende Organisation wünschen wir uns die Zusammenarbeit mit allen, die hier tätig werden und tätig sind.

**Prof. Dr. Joachim Faulde, Vorsitzender**

### Aktiv für Jugendpolitik

Pünktlich zur NRW Landtagswahl hatte der Vorstand der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz sich intensiv mit dem Thema Jugendpolitik auseinandergesetzt. Als Ergebnis wurde im März 2010 ein

jugendpolitisches Positionspapier veröffentlicht, in dem Aufgaben und Herausforderungen für die aktuelle Legislaturperiode aus Sicht des Kinder- und Jugendschutzes formuliert wurden. Parallel dazu hatten verschiedene andere Organisationen vergleichbare Stellungnahmen formuliert. Hierzu gehörten insbesondere der BDKJ NRW, der Landesjugendring NRW, die Arbeitsgemeinschaft „Haus der Offenen Tür“ NRW und die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit NRW. Die unterschiedlichen Positionspapiere bildeten die Grundlage für einen spannenden und konstruktiven Dialog über die (Heraus-)Forderungen an die Kinder- und Jugendpolitik der nächsten Jahre innerhalb der Arbeitsgruppe Katholische Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit NRW, die beim Katholischen Büro NRW angesiedelt ist. Der Austausch führte zu dem gemeinsamen Positionspapier „Perspektiven für junge Menschen in Nordrhein-Westfalen“, das u.a. in die Koalitionsgespräche von SPD und Bündnis 90/Die Grünen einfließen konnte.



Katholische  
Landesarbeitsgemeinschaft  
Kinder- und Jugendschutz  
Nordrhein-Westfalen e. V.

## Ein Blick in die Besucherstatistik unserer Website

Auf unserer Internetpräsenz [www.thema-jugend.de](http://www.thema-jugend.de) wurden im vergangenen Jahr insgesamt etwas mehr als 40.000 Seitenbesuche verzeichnet. Pro Tag gab es im vergangenen Jahr durchschnittlich etwa 112 Besuche. Damit sind die Klickzahlen im Vergleich zum vergangenen Jahr angestiegen. Die meisten Hits (Zugriffe auf Dateien) gab es im März 2010. In diesem Monat wurden das jugendpolitische Positionspapier und die Ausgabe THEMA JUGEND 1/2010 zur Jugendpolitik veröffentlicht.

## Dankeschön für die Mitarbeit

Frau Marianne Ammann hat seit Bestehen des Redaktionsbeirates von THEMA JUGEND (20 Jahre) mitgewirkt. Nun wurde sie verabschiedet – dies mit einem herzlichen Dankeschön.

Neu im Redaktionsbeirat ist Iris Altheide. „Herzlich Willkommen und ein Dankeschön für die Bereitschaft zur Mitarbeit.“

Seit der letzten Mitgliederversammlung im Mai 2010 gehören Frau Barbara Kunkel und Herr Martin Heiming dem Vorstand an. Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle begrüßte der Vorsitzende Professor Dr. Faulde die Neuen im Vorstand.



Vorstand: Michael Sandkamp, Theo Breul, Barbara Kunkel, Prof. Dr. Joachim Faulde, Sigrid Stapel, Alexandra Horster, Prof. Dr. Bruno W. Nikles, Elisabeth Neuhaus, Martin Heiming



Team der Geschäftsstelle: Georg Bienemann, Gesa Bertels, Claudia Gerstenberg, Klaudia Theißing-Fischer

## Runder Tisch der Jugendverbände für Gewaltprävention gegründet

Mit einer Kick-off-Veranstaltung starteten Vertreter der nordrhein-westfälischen Jugendverbände am 4. Mai 2010 in Essen einen „Runden Tisch für Gewaltprävention im Jugendverband“. Diese Fachgruppe, initiiert von der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. und dem BDKJ NRW, nimmt Kinder und Jugendliche in den Blick, die durch gewalttätiges Verhalten auffallen oder solches erleben müssen. „Wir möchten den Austausch der entsprechenden Fachkräfte fördern, Ideen bündeln, gegenseitige Unterstützung geben und das Thema Gewaltprävention so stärker und nachhaltiger in den Jugendverbänden verankern“, beschreibt Gesa Bertels das Ziel des Runden Tisches. Im vergangenen Jahr hat sich das Gremium insgesamt drei Mal getroffen und dabei den Grundstein für eine kontinuierliche Zusammenarbeit gelegt.

## Netzwerkarbeit im Medienschungel

Bereits im Dezember 2009 wurde in Münster ein aktives Netzwerk gegründet, in dem Fachkräfte sich zusammengeschlossen haben, die zum Thema „problematischer Medienkonsum“ arbeiten. Das Ziel der „Arbeitsgemeinschaft (AG) Medien“ ist der Informationsaustausch, die Vernetzung der Einrichtungen und Angebote sowie die gemeinsame Organisation von Fachtagungen. Koordiniert wird die AG Medien vom Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib), einer Einrichtung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster. Neben der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz gehören u.a. auch die Polizei, die Universität, die Schulpsychologische Beratungsstelle sowie der Caritasverband und das Diakonische Werk zu diesem Verbund. Gemeinsam wurde am 18. November 2010 ein Fachtag zum Thema „Cybermobbing“ in Münster angeboten, den 140 Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule besuchten.

## Jugendhilfe, Polizei und Schule miteinander vernetzt

Die Kinder- und Jugendhilfe, die Schulen und auch die Polizei haben den Auftrag, die Entwicklung junger Menschen zu unterstützen, sie vor Gefahren zu schützen und schädlichen Einflüssen entgegenzuwirken. Dabei hilft eine gute abgestimmte Zusammenarbeit zwischen diesen gesellschaftlichen Institutionen.

Diese Kooperationen und den fachlichen Austausch zu fördern ist, das zentrale Ziel des Landesarbeitskreises Jugendhilfe, Polizei, Schule. Am 2. März 2010 wurde eine gemeinsame Fachtagung in Münster durchgeführt. 180 Lehrer, Fachkräfte aus der Jugendhilfe und Polizisten arbeiteten einen Tag lang gemeinsam mit der Methode World Café zu dem Thema „Vom Nebeneinander zum Miteinander – Netzwerke gegen Gewalt“.

Der LAK existiert seit 1984. Die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz ist seit 2003 in diesem Gremium aktiv.

## Elternarbeit im Fokus des Jugendschutzforums

Am 27. April 2010 fand in der Stadthalle Ahlen das 25. Kinder- und Jugendschutzforum statt. Im Mittelpunkt des Tages stand die Zielgruppe „Eltern – Wunschpartner des Kinder- und Jugendschutzes“. Eingeladen hatten die drei nordrhein-westfälischen Landesstellen Kinder- und Jugendschutz. Dieser Einladung folgten 270 Lehrer, Sozialarbeiter, Mitarbeiter aus Kitas, Familienzentren und Beratungsstellen sowie aus Jugendämtern und von freien Trägern der Jugendhilfe. Im Einführungsvortrag zeigte Prof. Dr. Meinrad Armbruster aus Magdeburg Wege auf, wie Eltern erreicht werden können. Prof. Dr. Ahmet Toprak stellte zudem Türöffner und Stolpersteine im Umgang mit Migranteneltern auf. **Dazu gibt es eine Ausgabe von THEMA JUGEND, Heft 4/2010.**

## 13. Landeskongress im Landtag

Ebenfalls gemeinsam luden die drei nordrhein-westfälischen Landesstellen Kinder- und Jugendschutz am 6. Dezember 2010 zur Landeskongress in den Landtag nach Düsseldorf ein. Auf der Tagesordnung standen u.a die Frage, wie der Kinder- und Jugendschutz in den kommunalen Kinder- und Jugendförderplänen verankert sein kann sowie die Vorstellung des Projektes „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“. Passend zum Nikolaustag wurden alle 80 Teilnehmer mit einem fair gehandelten Schokoladen-Nikolaus begrüßt, den man

im Unterschied zur Kunstfigur des Weihnachtsmanns an der Bischofsmütze und dem Hirtenstab erkennt. Damit unterstützten wir eine Aktion des BDKJ Köln.

## GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

Wie bereits im vergangenen Jahr engagierten wir uns auch 2010 im Beirat des Projekts „GigA“. Die Ziele dieses Projekts lauten: *Prozesse zur Umsetzung von fachlich und strukturell sinnvollen Maßnahmen in Kreisen und Kommunen fördern, Bausteine für ein langfristiges, umfassendes Maßnahmenpaket zu präzisieren und Netzwerke der Alkoholprävention in den einzelnen Regionen zu bilden.*

In der aktuellen Erprobungsphase wird der Aufbau und die Entwicklung von örtlichen Netzwerkstrukturen an den Standorten Köln, Bielefeld, Wesel, Soest, Höxter und Heinsberg begleitet. Das Projekt wird von der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko) in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) durchgeführt.

## Basistag zu Alkoholprävention

Die Hand ist zum Gruß ausgestreckt, doch sie verfehlt ihr Ziel. Unter fröhlichem Gelächter der Kollegen greifen die Hände immer wieder aneinander vorbei. Mit einer Rauschbrille vor den Augen, die ihrem Träger vorspiegelt, wie seine Sinne durch einen Alkoholwert von 1,3 Promille beeinträchtigt wären, wird eine an sich simple Aufgabe wie das Händeschütteln zu einer echten Herausforderung. Diese Erfahrung machten am 15. September 2010 30 Jugendschutzfachkräfte, die sich im Fritz-Henßler-Haus in Dortmund einen Tag lang zum Thema Alkoholprävention fortbildeten. Eingeladen hatten die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) und die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. Die Veranstaltung war Teil der „Basistag“-Reihe. Möglichst praxisnah wurden an diesem Tag grundlegende Informationen zum Thema Alkoholkonsum und -prävention an Neueinsteiger im Berufsfeld Kinder- und Jugendschutz weitergegeben.

## Materialversand

Unsere Zeitschrift **THEMA JUGEND** hatte auch im vergangenen Jahr eine Auflage von 4.000 Exemplaren. Die Zahl der Abonnenten liegt konstant bei ca. 3.200. Ein Blick in die Bestellungen von **THEMA JUGEND** zeigt, dass hier im vergangenen Jahr insbesondere das Interesse an den Themen Zeitkultur

(Ausgabe 2/10) und Alkoholprävention (Ausgabe 3/10) groß war. Von den älteren Heften wurden vor allem die Ausgaben zu den Themen Medien (3/09 und 4/09) sowie Sexualisierte Gewalt (1/08 und 2/04) nachgefragt. Aus der Reihe Elternwissen wurden über unseren Bestellservice im letzten Jahr (zusätzlich zu den Abnahmen über unsere Mitherausgeber) insgesamt 17.000 Broschüren angefordert.

Besonders gut wurde dabei das Heft zum Thema Konsum nachgefragt, gefolgt von den Themen Mobbing und Web 2.0.

Unter den sonstigen Materialien ist vor allem die Broschüre „Kinder schützen“ nach wie vor sehr beliebt. Hier wurden im vergangenen Jahr ca. 2.900 Exemplare verschickt.



### Vier Ausgaben – Jahr für Jahr

Folgende Themenhefte unserer Zeitschrift THEMA JUGEND wurden im Jahr 2010 herausgegeben:

Heft Nr. 1/2010	Jugendpolitik
Heft Nr. 2/2010	Zeitkultur
Heft Nr. 3/2010	Junge, Junge
Heft Nr. 4/2010	Mit Eltern unterwegs

*Alle Hefte können nachbestellt werden.*

## 100 Ausgaben von THEMA JUGEND

Ein kleines Jubiläum hätte Anfang Januar gefeiert werden können: Mit der Ausgabe 1/2011 wurde von uns die einhundertste Nummer unserer Zeitschrift herausgegeben. Das bedeutet: „100 Themenhefte mit über 600 Einzelbeiträgen planen, entsprechend viele Autoren und Autorinnen gewinnen, jeweils ein eigenes Bildkonzept passend zum Thema entwickeln... *In über 20 Jahren haben wir konsequent THEMA JUGEND herausgegeben und weiterentwickelt.* Die große Anzahl positiver Reaktionen zeigt, dass unsere Zeitschrift für viele ein wichtiges Medium ist und gebraucht wird“, so die Redaktion.

## Interreligiöser Dialog contra Panikmache

### Jugendliche zeigen Erwachsenen, wie es gehen kann

Eine gute Idee ist von mehreren hundert Jugendlichen in NRW aufgegriffen worden. Die Idee heißt **DIALOGBEREIT**. Junge Christen und junge Muslime sprechen über das, was ihnen wichtig ist. Sie begegnen sich respektvoll und lernen dabei voneinander. Gemeinsam haben sie mit vielen kreativen Ideen eine bemerkenswerte Wanderausstellung geschaffen, die am 10. Juni 2010 erstmals eröffnet wurde.

Das **Projekt DIALOGBEREIT** ist nach Auffassung der Projektleitung ein Gewaltpräventionsprojekt. Es wurde von der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit NRW in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Muslimischen Jugend in Deutschland e.V. angeregt. Die Ausstellung wurde in Ahlen gestartet. Dann wurde sie in 2010 in Sendenhorst, Bocholt, Düsseldorf, Köln und Olpe präsentiert. Damit nicht genug: Der erste Ausstellungsort in 2011 war Borken. Von hier geht es weiter nach Paderborn und Bergheim. Geplant ist eine weitere Ausstellung in Herten. „Und vermutlich werden wir noch in einigen anderen Städten diese beeindruckende Ausstellung zeigen“, so die Projektleitung.

„Die Ausstellung lädt zum Dialog ein“, so die Initiatoren. „Sie soll vielen Fachkräften der Jugendarbeit und Jugendhilfe zur Auseinandersetzung angeboten werden. Daher wollen wir die Wanderausstellung auch beim 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag, der vom 7. bis 9. Juni 2011 in Stuttgart stattfinden wird, einer großen Fachöffentlichkeit vorstellen.“

Mit dem **Projekt DIALOGBEREIT** wird das friedliche Zusammenleben von Muslimen und Christen aufgezeigt. „Unsere Alternative zu gewalttätiger Auseinandersetzung und Konflikt heißt Dialog. Wir wollen viele Jugendliche für diese Idee gewinnen“, so die Initiatoren.

Infos zum **Projekt DIALOGBEREIT** und zur Wanderausstellung sind unter [www.dialogbereit.de](http://www.dialogbereit.de) im Internet zu finden.

## Landtagspräsident lobt das Projekt DIALOGBEREIT

In seinen Begrüßungsworten zur Ausstellung im Landtag stellte Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg die Bedeutung des Projekts DIALOGBEREIT heraus. „Gemeinsam machen wir deutlich: Nicht nur nebeneinander, sondern ausdrücklich miteinander wollen wir unser friedliches Zusammenleben in Nordrhein-Westfalen weiter entwickeln. Mein Dank gilt den Ausstellern, die mit ihrem Projekt deutlich machen: Wir sind ‚dialogbereit‘. Und wir haben über den Dialog zur Freundschaft gefunden. Darüber freue ich mich sehr.“

## STRESS und KOMASAUFEN

In der Reihe Elternwissen, der kompetenten Schriftenreihe für Eltern, die von der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e. V. zusammen mit einigen Verbänden herausgegeben wird, sind zwei neue Veröffentlichungen erschienen: **Thema STRESS (Nr. 13)**, **Thema KOMASAUFEN (Nr. 14)**.